

Pressemitteilung 204 / 2011

04.05.2011

Marcel Braumann, Pressesprecher

Gleichstellung

Tel.: 0351 - 4935823

Handy: 0171 - 8983985

Fax: 0351 - 4960384

Für ein barrierefreies Sachsen – gerade auch bei der Bildung!

Wehner / Klepsch: Für barrierefreies Land – gemeinsame Bildung für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche

Zum Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen am 5. Mai erklärt der **behindertenspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE, Horst Wehner**:

Am 5. Mai werden anlässlich des Europaweiten Protesttages für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Sachsen zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Menschen mit körperlichen, geistigen, seelischen oder/und Sinnesbeeinträchtigungen haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne diese Beeinträchtigungen. Sie haben das Recht auf chancengleiche Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung. Im Freistaat Sachsen ist dieses Recht noch lange nicht verwirklicht. So ist es ein Skandal, wenn öffentliche Verkehrsmittel und Ämter, Arztpraxen, Kinos, Schulen und Theater nicht für Jedermann hindernisfrei zugänglich sind. Das von der Bundesregierung unterzeichnete Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderung hat hier einen klaren Handlungsauftrag erteilt. Deswegen erwarte ich von der Staatsregierung Maßnahmen zur gleichberechtigten Teilhabe im Alltagsleben, nachdem unsere entsprechenden Vorschläge im Landtag keine Mehrheit gefunden haben. Nun muss die Koalition glaubhaft machen, dass im Mittelpunkt ihrer Politik der Mensch steht.

Annekatriin Klepsch, kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion, fügt hinzu:

Die UN-Behindertenkonvention, die bereits vor zwei Jahren auch von der Bundesrepublik ratifiziert wurde, wird in Sachsen leider immer noch nicht konsequent umgesetzt. Weder in Kindertageseinrichtungen noch in den öffentlichen Schulen können Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gleichberechtigte Bildungsteilhabe erfahren, sondern werden in heilpädagogischen Kita-Gruppen und später in Förder- und Lernbehindertenschulen betreut.

Der Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen sollte Anlass genug sein für die Sächsische Staatsregierung, ressortübergreifend die Bedingungen für die gesellschaftliche Teilhabe behinderter Kinder und Jugendlicher in allen Bildungseinrichtungen von der Kita bis zum Gymnasium zu schaffen. Dafür bedarf es sowohl baulicher Veränderungen wie auch veränderter Personalkonzepte für ErzieherInnen, Lehrkräfte, Sonder- und SozialpädagogInnen. Bereits der 3. Sächsische Kinder- und Jugendbericht aus dem Jahr 2009 verweist darauf, dass „die Förderung für (junge) Menschen mit Behinderung die Selbstbestimmung und die selbstverständliche Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und damit auch an Bildung zum Ziel“ hat und dass laut § 1 SGB IX Benachteiligungen auf Grund von Behinderung vermieden werden bzw. ihnen entgegengewirkt werden soll.